

Emmaus – Auf dem Weg des Glaubens

Basiskurs 2.0

Matthias Clausen – Ulf Harder – Michael Herbst

FÜNFTE EINHEIT: „WIE DER STEIN INS ROLLEN KAM. JESUS IST AUFERSTANDEN!“

2) ERSTER IMPULS: UNGLAUBLICH. ABER WAHR?

Die Frage „Was wäre gewesen, wenn...“ ist ja eine ziemlich reizvolle Frage. Was wäre gewesen, wenn... damals, im Fußballsommer 2006, im Halbfinale Deutschland gegen Italien, zwei Minuten vor Ende der Verlängerung, dieser Italiener *nicht* den Ball in den Strafraum gepasst hätte... Wenn Michael Ballack *doch* schnell genug da gewesen wäre, wenn Jens Lehmann *doch* weit genug gesprungen wäre. Dann wäre Deutschland 2006 vielleicht nicht nur Weltmeister der Herzen, sondern *wirklich* Weltmeister geworden. Das wäre sehr erfreulich gewesen. – Oder, umgekehrt: Was wäre gewesen, wenn... damals, im November 1989, die Führung der DDR *nicht* so chaotisch gewesen wäre. Und wenn sie *nicht* ganz „aus Versehen“ die Grenzen geöffnet hätte. Dann wäre vielleicht vieles anders gelaufen. Und das wäre sehr traurig gewesen.

Das Neue Testament stellt eine ganz ähnliche Frage. Es fragt: Was wäre gewesen, wenn Jesus *nicht* von den Toten auferstanden wäre? Wenn er im Grab geblieben wäre? Dann, so heißt es an einer Stelle im Neuen Testament, dann wäre unser ganzer Glaube nichts wert. – Denn wir glauben nun einmal an einen lebendigen Jesus, der auferstanden ist. Wäre er nicht auferstanden, dann wären wir nur ein Jesus-Gedenkverein. Und Kirchen wären Museen.

Aber Christen glauben: Jesus lebt. Er ist auferstanden. Er ist am Kreuz gestorben, er war wirklich tot, denn das römische Hinrichtungskommando hat ganze Arbeit geleistet. Er war wirklich tot, und dann, nach drei Tagen, ist sein Grab leer. Und Menschen berichten: Er ist uns erschienen. Wir haben ihn gesehen, wir haben mit ihm geredet. Das war keine Einbildung. – Jesus ist auferstanden – nicht, dass er einfach als sterblicher Mensch in dieses alte Leben zurückgekehrt wäre. Dann wäre er irgendwann ja wieder gestorben. Sondern er ist zu neuem Leben auferstanden, das nie mehr aufhört. Und dieses neue Leben ist genauso real, mindestens so real wie das alte. Auch den auferstandenen Jesus konnte man sehen, ja man konnte sogar gemeinsam mit ihm essen. So jedenfalls beschreiben es die ersten Christen. Und das ist auch die Grundlage aller christlichen Hoffnung: Jesus lebt, in Jesus hat Gott sogar die Grenze des Todes überwunden. Deswegen haben auch wir Grund zur Hoffnung über den Tod hinaus.

Ich weiß, dass das unglaublich klingt. Das haben übrigens auch viele Menschen damals so empfunden: „Das ist doch unglaublich! So einfach können wir das nicht schlucken.“ Deswegen werden wir gleich auch noch mehr darüber hören, was für Gründe es gibt, die Auferstehung als historisches Ereignis ernst zu nehmen. Zunächst jedoch möchten wir gerne, gemeinsam mit ihnen, einige Texte im Neuen Testament selbst anschauen, die von der Auferstehung reden.